

**Nachrichten
Gesellschaft der
Freunde des
Gewandhauses
zu Leipzig e.V.
Nr. 1 /
August 2016
Gewandhaus-
Saison
2016/2017**



Liebe Mitglieder,

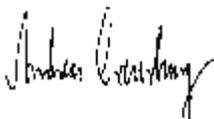
eine ereignisreiche und z.T. aufregende Konzertsaison des Gewandhausorchesters ist zu Ende gegangen; eine schöne und vielseitige Konzertsaison beginnt am 3. September 2016 unter Leitung des Ehren Dirigenten des Gewandhausorchesters, Herbert Blomstedt. Dieser bewunderungswürdige Mensch und auch dem Gewandhausorchester mit seinem Herzen verbundene große Künstler bildet sozusagen die Klammer um die künstlerisch so erfolgreiche Amtszeit von Riccardo Chailly, die früher als allgemein erwartet ihr Ende gefunden hat. Herbert Blomstedt übernimmt die Gastspieltourneen im August und im November; er wird auch einige Anrechtskonzerte dirigieren. Auch der designierte Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons ist Mitte Juni 2016 für den leider plötzlich erkrankten Riccardo Chailly kurzfristig eingesprungen; er und das Orchester wurden mit der 3. Sinfonie von Gustav Mahler stürmisch umjubelt. Wir Leipziger Musikfreunde dürfen dankbar und auch stolz sein, ein zur absoluten Weltspitze zählendes Orchester in unseren Mauern zu haben. Aber diese „Mauern“ sind so transparent, dass auch Sie, liebe auswärtige Mitglieder, an den schönen musikalischen Erlebnissen teilhaben können.

Im Mittelpunkt unserer „Nachrichten ...“ stehen der Bericht über unsere Jahresmitgliederversammlung 2016 und das Protokoll davon. Wir gedenken des Todes unseres Ehrenmitglieds Frau Ingeborg Stiehler, informieren über den Stand unseres großen Finanzierungsprojektes „Kleine Saalorgel“ und über die Termine des „Treff im Nikisch-Eck“.

Wir hoffen, liebe Mitglieder, Sie hatten trotz mancher so plötzlich kommender Witterungsunbilden einen angenehmen Sommer und können sich auf die Fülle musikalischer Erlebnisse freuen. Apropos Witterungsunbilden: Im Vergleich zum Vorjahr, wo Petrus dem Gewandhausorchester und dem großzügigen Sponsor, der Porsche AG, milde gestimmt war, musste das zweite Open-Air-Konzert in diesem Jahr im Rosental bereits nach wenigen Minuten wegen eines Wolkenbruchs abgebrochen werden. Auch der von den Tausenden auf der Rosental-Wiese begeistert umjubelte Überraschungsbesucher Andris Nelsons kriegte am zweiten Abend einen Teil davon ab. Seiner guten Stimmung tat dies jedoch keinerlei Abbruch! Wie an seinen zahlreichen Begegnungen mit Leipziger Musikfreunden an diesen beiden Abenden erkennbar, darf erfreut konstatiert werden, dass unser künftiger Gewandhauskapellmeister bereits jetzt schon in Leipzig „angekommen“ ist. Ein besseres Omen für die Zukunft kann es nicht geben!

In diesem Sinne grüße ich Sie, auch im Namen der weiteren Vorstandsmitglieder, sehr herzlich!

Ihr



Dr. Andreas Creuzburg

Vorstandsvorsitzender

Nachrichten

- 6** **Jahresmitgliederversammlung 13. Mai 2016**
- 8** **Protokoll zur Jahresmitgliederversammlung 2016**
- 23** **Förderprojekt „Kleine Saalorgel“**
- 24** **Ingeborg Stiehler gestorben**

Treffs im „Nikisch-Eck“	25
Termine „Treff im Nikisch-Eck“ in der Saison 2016/17	30
Termine der Generalproben	30
Neue Mitglieder	31

Jahresmitgliederversammlung

13. Mai 2016

Wie auch in den Jahren zuvor, waren über 100 Mitglieder erschienen. Den traditionellen musikalischen Gruß hatten diesmal zwei Schlagzeuger, Herr Wolfram Holl und der Akademist Toni Hartung, übernommen. Das aufgeführte Werk zeigte, dass der Begriff „Schlagzeug“ sehr weit zu fassen ist: Geradezu zärtlich und mit hohem musikalischem Können interpretierten beide Musiker ein Werk von Tilo Medek (1940 – 2006) mit dem Titel „... um wahr zu sein“, ein Werk für ein Vibraphon, das von Wolfram Holl für zwei Vibraphone arrangiert worden war. Liebevoll glitten die insgesamt acht kleinen Schlägel an den vier Händen über die Instrumente, wunderschöne Klänge und Schwebungen hervorbringend. Dafür gab es sehr viel Beifall und Blumen. – Gewandhausdirektor Prof. Andreas Schulz dankte in seinen Worten unserer Gesellschaft sehr herzlich für ihr unermüdliches finanzielles Engagement. Er gab sowohl einen kleinen Rückblick als auch eine Vorschau auf die kommende Saison, die, was die Konzertprogramme und die Künstler betrifft, in keiner Weise als Interim zwischen dem scheidenden Riccardo Chailly und dem kommenden Andris Nelsons zu betrachten ist. Diesen Faden nahm der Vorsitzende des Orchestervorstands, Tobias Haupt, auf, indem er seine Freude darüber zum Ausdruck brachte, dass mit Andris Nelsons der Wunschkandidat des Orchesters ab 2018 das Amt des Gewandhauskapellmeisters antritt. Er dankte dem Gewandhaus für das große Verhandlungsgeschick, das, verbunden mit dem erforderlichen Maß an Verschwiegenheit, dieses schöne Ergebnis ermöglicht habe. Sehr herzlich dankte Tobias Haupt den Mitgliedern unserer Gesellschaft für die vielfältige finanzi-

elle Unterstützung, und er betonte, dass er sich auf die neuen Notenpulte sehr freue. Der Versammlungsablauf ist dem nachfolgend abgedruckten Protokoll zu entnehmen.

Das Konzert am Abend unter Leitung von Sir John Eliot Gardiner mit Werken von Johannes Brahms, Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann war ein sehr schönes Erlebnis. Die Konzertbesprechung dazu finden Sie im Anhang dieser „Nachrichten ...“. Vor Beginn des zweiten Konzerteils übergab der Vorsitzende der Gesellschaft, Dr. Andreas Creuzburg, dem Gewandhausorchester 86 neue Notenpulte im Wert von 25.000 €. Stellvertretend für alle Gewandhausmusiker dankte das Mitglied des Orchestervorstandes, Karsten Heins, für dieses schöne Geschenk, wobei er in sehr sympathischen Worten betonte, dass damit erstmals jeder einzelne Musiker des Gewandhausorchesters beschenkt worden sei. In seinen Worten bei der Übergabe der Notenpulte hatte Dr. Creuzburg auch betont, dass zugunsten des finanziell sehr anspruchsvollen Nachfolgeprojekts „Kleine Saalorgel“ „nur“ 86 der tatsächlich angeschafften 100 Notenpulte finanziert wurden. Erfreulicherweise widmete die Leipziger Volkszeitung der Notenpult-Übergabe einen separaten Beitrag, den Sie ebenfalls im Anhang lesen können.

Der anschließende vom Gewandhaus zu Leipzig dankenswerterweise ausgerichtete kleine Empfang, an dem neben dem Gewandhausdirektor auch die beiden Orchestervorstände Tobias Haupt und Karsten Heins teilnahmen, verlief in gewohnt heiterer und angenehmer Atmosphäre mit vielen Gesprächen und Begegnungen. An dieser Stelle sei nochmals allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gewandhauses zu Leipzig, die an der Vorbereitung unserer diesjährigen Jahresversammlung beteiligt waren, sehr herzlich gedankt.

Auch wenn es im nachstehend abgedruckten Protokoll steht, sei der Termin der Jahresmitgliederversammlung 2017 hier bereits genannt: Es ist Freitag, der 19. Mai 2017. Im anschließenden Gewandhauskonzert können wir Andris Nelsons gemeinsam mit seiner Ehefrau, der Sopranistin Kristine Opolais, erleben (siehe Jahresprogramm S. 118/119).



Dr. Andreas Creuzburg, Dr. Andreas Schulz

Protokoll zur Jahresmitgliederversammlung 2016

Anwesende Vorstandsmitglieder:

Herr Dr. Andreas Creuzburg, Herr Christian Prager,
Herr Harald Beer, Frau Ursula Kaiser, Herr Heiner Stolle

Zahl der Teilnehmer an der Mitgliederversammlung:

Laut Teilnehmerliste waren 109 Mitglieder anwesend.

Tagesordnung (Beschluss in dieser Form siehe TOP 4):

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. Creuzburg
2. Musikalische Begrüßung
3. Grußworte von Gewandhaus und Gewandhausorchester
4. Änderungsvorschläge zur Tagesordnung und Beschluss der Tagesordnung
5. Bericht des Vorstandes (Herr Dr. Creuzburg)
6. Kassenbericht (Herr Prager)
7. Bericht der Kassenprüfer über die Kassenprüfung (Frau Steinforth / Herr Pester)
8. Diskussion der Teilnehmer der Mitgliederversammlung zu Vorstands- und Kassenbericht
9. Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Abstimmung der Mitgliederversammlung
10. Wahl eines Vorstandsmitgliedes wegen Ablauf der Wahlperiode von Frau Ursula Kaiser (Frau Kaiser hat sich als Kandidatin zur Verfügung gestellt)
11. Schlusswort des Vorsitzenden



Heiner Stolle, Harald Beer, Dr. Andreas Creuzburg, Ursula Kaiser, Christian Prager (v.l.n.r.)

Nach der Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Andreas Creuzburg (TOP 1), der musikalischen Begrüßung durch die Schlagzeuger, Herrn Wolfram Holl und Herrn Toni Hartung (TOP 2), sowie den Grußworten von Herrn Prof. Andreas Schulz (Direktor des Gewandhauses) und Herrn Tobias Haupt (Orchestermittglied und Vorsitzender des Orchestervorstandes) (TOP 3) übernahm mit dem Beschluss zur Tagesordnung (TOP 4) das Mitglied des Vorstandes, Herr Harald Beer, die Versammlungsleitung. Er informierte, dass die Einladung zur Jahresversammlung und der Vorschlag zur Tagesordnung allen Mitgliedern rechtzeitig zugegangen sind. Änderungsvorschläge zur Tagesordnung und Kandidatenvorschläge für ein neu zu wählendes Vorstandsmitglied seien dem Vorstand nicht zugegangen. Er fragte die Mitgliederversammlung, ob es jetzt noch Änderungsvorschläge zur Tagesordnung und Kandidatenvorschläge gäbe. Da dies nicht der Fall war, bat er um Abstimmung zur vorgeschlagenen Tagesordnung mittels Handzeichen. Die Mitgliederversammlung stimmte ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltung mittels Handzeichen einstimmig für die vorgeschlagene Tagesordnung. Herr Beer erklärte, dass damit die vorgeschlagene Tagesordnung angenommen sei und bat Herrn Dr. Creuzburg, den Bericht des Vorstandes über die Zeit von Mai 2015 bis Mai 2016 zu erstatten.

TOP 5 Bericht des Vorstandes

5.1 Mitgliederentwicklung

Zur letzten Jahresmitgliederversammlung waren wir genau 698 Mitglieder. Im Berichtszeitraum sind 53 Musikfreunde eingetreten. Bei 25 Mitgliedern endete die Mit-

gliedschaft. Gründe dafür waren ausschließlich der Tod des jeweiligen Mitglieds und der Wunsch nach Beendigung der Mitgliedschaft als Altersgründen. Beendigungsgründe aus Unzufriedenheit mit der Gesellschaft sind dem Vorstand nicht bekannt geworden. Somit haben wir 726 Mitglieder in unserer Gesellschaft. Ein Drittel unserer Mitglieder leben außerhalb von Leipzig; ein Drittel unserer neuen Mitglieder stammen ebenfalls von auswärts. – In den nächsten „Nachrichten“ wird stehen, dass der traditionsreiche Musikverlag „Breitkopf und Härtel“ als Firmenmitglied eingetreten ist. Er hat leider seinen Firmensitz in Leipzig aufgegeben, möchte aber vielleicht auf diese Weise seine Verbindung zu Leipzig erhalten. Damit verfügt unsere Gesellschaft über 23 Firmenmitgliedschaften. – Das Durchschnittsalter unserer Mitglieder ist immer ein Spiegel des Instituts, an dem wir „hängen“, also ist es recht hoch. Aber weder das Durchschnittsalter der Konzertbesucher noch das Durchschnittsalter der Mitglieder unserer Gesellschaft stellen keinesfalls ein negatives Qualitätsmerkmal dar! Dennoch wäre es gut, wenn wir jüngere Mitglieder in unsere Reihen aufnehmen könnten. Sprechen Sie in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis Interessierte an und werben Sie für unsere Gesellschaft. – „Unser“ Orchester ist ein Orchester von Weltruf und fest in Leipzig verankert, und wir nunmehr 726 Mitglieder können gute Botschafter dafür sein.

5.2 Aktivitäten nach Außen

Bereits in der Jahresmitgliederversammlung 2015 informierten wir darüber, dass das Gewandhaus neue Notenpulte haben möchte. Auch unser Vorstandsmitglied Herr Heiner Stolle hat als ausübender Gewandhausmusiker das als sehr sinnvoll angesehen. Im Berichtszeitraum sind dann die Vorstellungen von Musikern und Podiumstechnikern konkretisiert

worden, nach denen die neuen Notenpulte ein unauffälliges Äußeres, Robustheit, Stapelbarkeit und eine optimale Benutzbarkeit mit Ablagebrett und der Möglichkeit zur Beleuchtung aufweisen sollen. Im Ergebnis wurden 100 Pulte bei der Firma Kolberg aus Uhingen bestellt, und zwar zu einem Stückpreis von 289 €. Nun ist jedoch folgendes eingetreten: Während der Diskussion über die neuen Pulte wandte sich die Gewandhausleitung an uns mit der Bitte um die Anschaffung eines weiteren Konzertflügels. Parallel dazu stand aber auch der seit 2011 von dem Gewandhausorganisten Michael Schönheit bestehende Wunsch um Ergänzung zur Großen Saalorgel in Form einer transportablen und mit dem Orchester konzertieren könnenden Kleinen Saalorgel. Wir befanden uns in einer komplizierten Lage. Deshalb hat sich erstmalig der Vorstand entschlossen, die Mitglieder mitentscheiden zu lassen. Und deshalb haben wir die Ihnen bekannte Umfrage gemacht. 51 % der Mitglieder haben sich daran beteiligt. Etwas über 66 % der Mitglieder entschieden sich für das Projekt „Kleine Saalorgel“. Das hat uns die Kraft gegeben zu sagen, dass wir das verfolgen wollen. Und wir haben auch im Vorstand entschieden, dass wir dennoch bei den Notenpulten bleiben möchten, dies aber mit einer finanziellen Obergrenze von 25.000 €. Damit sind es nur 86 Pulte geworden. 14 Pulte hat das Gewandhaus dann selbst bezahlt. Auch wenn heute in den Programmheften steht, dass unsere Mitglieder dafür 21.000 € gespendet haben, es sind konkret 25.000 €! – Gestern kam mir der Kulturressort-Chef der Leipziger Volkszeitung vor dem Gewandhaus entgegen und hat, ohne dass ich etwas gesagt hatte, gesagt, Herr Creuzburg, das finde ich toll, dass Sie jetzt etwas machen, was nicht so auffällig ist. Das mit den Pulten fand er also prima. Ich antwortete ihm, das ist schön, Herr Korfmacher, wie Sie das sehen. Ich wünsche mir von Ihnen, dass das morgen in der LVZ auch so steht. (Ergänzung: Das war tatsächlich auch der Fall)

Der nächste und sehr wichtige Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Berichtszeitraum ist das Projekt „Finanzierung des Baus der Kleinen Saalorgel“. Wir haben in den letzten „Nachrichten ...“ von April 2016 berichtet, dass wir gegenüber dem Orgelbauer, der Orgelwerkstatt Kristian Wegscheider in Dresden, nicht als Vertragspartner auftreten können. Bei allem Optimismus für das Gelingen dieses anspruchsvollen Projekts können wir als gemeinnütziger Verein die Haftung dafür nicht übernehmen. Die Gewandhausleitung war damit einverstanden, als Käufer auftreten. Dazu gibt es eine schriftliche Vereinbarung mit unserer Gesellschaft. Diese Orgel wird nach den letzten Informationen 197.800 € kosten. Um dieses große Projekt realisieren zu können, musste die diesbezügliche Zusammenarbeit mit dem Gewandhaus eine neue Qualität erhalten. Ich kann berichten, dass diese Zusammenarbeit wunderbar verläuft. U.a. einigten wir uns über zwei Koordinatoren, vom Gewandhaus ist das Frau Peggy Melzer und von unserer Gesellschaft Herr Heiner Stolle. Ich bitte Herrn Stolle, dazu einige Ausführungen zu machen.

Wie Herr Dr. Creuzburg bereits ausführte, standen wir im Sommer 2015 vor der Frage die Finanzierung eines weiteren Steinway-Flügels oder einer kleinen Saalorgel zu unterstützen. Wir haben uns Anfang Juli im Vorstand zusammengesetzt und sind in der Sitzung noch von 140.000 € für die Orgel ausgegangen, weil dieses Angebot dem Gewandhaus vor einigen Jahren so gemacht worden war. Nachdem wir erfuhren, dass sich der Preis in einem aktuellen Angebot um einiges erhöhen würde, war uns klar, dass wir für ein solch aufwändiges Projekt die Zustimmung der Mitglieder einholen sollten. So entstand der Gedanke an eine Umfrage, von der Dr. Creuzburg bereits berichtet hat. Mit einer 2/3-Mehrheit entschieden sich die Mitglieder für das Projekt „Kleine Saalorgel“. Wir wollen ver-

suchen die Finanzierung bis Mitte 2018, dem Übergabetermin der Orgel, abschließen zu können.

Natürlich haben wir uns die Frage gestellt, wie wir diese große Summe mit der vorhandenen Spendenbereitschaft unserer Mitglieder und dem Beitragsaufkommen unserer Gesellschaft aufbringen würden. Dass dies allein nicht ausreichen würde war uns klar und so haben wir nach einer Möglichkeit gesucht, weitere Spender zu gewinnen und dies mit der Idee über Orgelpfeifenpatenschaften verbunden. Dieser Gedanke ist nicht neu und bereits bei verschiedenen Orgelbauprojekten mit Erfolg praktiziert worden. Nach eingehenden Überlegungen haben wir uns ebenfalls für diesen Weg entschieden.

Unter der Federführung unserer Gesellschaft entstand in Abstimmung mit dem Gewandhaus sowohl eine Broschüre im A4 Format als auch ein Flyer. Aus ihnen sollen unsere Begeisterung und unser Engagement für dieses Projekt hervorgehen und damit natürlich entsprechende Spenden eingeworben werden. Das Gewandhaus hat für unser Projekt eine Internetseite gestaltet auf der die Inhalte der Broschüre zu finden sind. Im April fand ein Orgelkonzert zum 30jährigen Dienstjubiläum von Gewandhausorganist Michael Schönheit statt, das als Benefizkonzert zugunsten der neuen Orgel veranstaltet wurde. So können wir bereits auf einige Aktivitäten schauen, die uns bestätigen, dass wir mit unserem Vorhaben auf dem richtigen Weg sind. Natürlich werden wir weitere Anstrengungen unternehmen um dieses hochgesteckte Ziel zu erreichen. (Soweit Herr Stolle)

5.3 Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

Die beiden Tafeln, auf denen unsere Aktivitäten verzeichnet sind, sind in das Erdgeschoss des Gewandhaus-Foyers „umgezogen“. Sie befinden sich links neben den Tafeln über den Sponsor's Club. Dort sind auch unsere Flyer zu finden.

Was das Grab des ehemaligen Gewandhauskapellmeisters Artur Nikisch betrifft, so haben Sie bereits in unseren „Nachrichten ...“ von dessen desolaten Zustand gelesen. Dem Engagement einiger Mitglieder unserer Gesellschaft ist es zu danken, dass sich dieses Grab nun wieder in einem sehr würdevollen Zustand befindet. Mit unseren Mitgliedern Frau Dr. Berger und Herrn Forßbohm ist das gut gelungen. Vielen Dank dafür!

5.4 Aktivitäten nach Innen

Als Vorstand möchten wir die hohe Qualität der Treffs im Nikisch-Eck gern hervorheben. Dieser findet, wie Sie wissen, einmal pro Monat, außer im Juli und August, statt. Er wird stets von über 100 Mitgliedern besucht. Die hohe Resonanz resultiert aus den sehr interessanten Themen, vor allem auch daraus, dass wir auf diese Weise vor allem Gewandhausmusiker kennenlernen. Bei dieser Gelegenheit vielen Dank besonders auf Frau Prof. Helga Schmidt für ihre engagierte Moderation.

Sicherlich haben Sie bereits festgestellt, dass unsere „Nachrichten ...“ eine neue Gestaltung erfahren haben. Wir haben dazu nur positive Rückmeldungen erfahren.

Dank dem Entgegenkommen des Gewandhauses können unsere Mitglieder regelmäßig etwa zehn Generalproben pro

Jahr besuchen. Das wird von sehr vielen unserer Mitglieder sehr gern genutzt.

Was das uns vom Gewandhaus eingeräumte Kartenkontingent betrifft, das uns für jede Konzertsaison zur Verfügung gestellt wird, gab es organisatorische Veränderungen. Positiv ist zu erwähnen, dass unsere Mitglieder auch auf diese Weise Karten für das Weihnachtsoratorium und für die 9. Sinfonie von Beethoven am Jahresende bestellen können. Darüber hinaus hat sich der Bestellmodus verändert. Sie, liebe Mitglieder, nehmen die Bestellung nun direkt über das Großkundenbüro vor. Von dort werden Sie benachrichtigt, und Sie erhalten dann die Rechnung und die Eintrittskarten. An dieser Stelle sehr herzlichen Dank an das Gewandhaus und speziell an die damit befassten Mitarbeiterinnen, die den Vorstand von dieser Arbeit wirksam entlasten.

Wie bereits in den „Nachrichten ...“ ausführlich berichtet, fand am 8. Mai 2015 eine Busfahrt zum Schumann-Haus nach Zwickau statt. Alle Teilnehmer schätzten diese Fahrt als sehr interessant und gelungen ein.

5.5 Ausblick

Es ist bereits mehrfach gesagt worden, dass wir mit der Finanzierung der Kleinen Saalorgel eine sehr große Aufgabe vor uns haben. Hierbei wollen wir auch auf Musikfreunde zugehen, die nicht Mitglieder unserer Gesellschaft sind. Neben einem Spendenertrag besteht vielleicht auch damit die Möglichkeit, neue Mitglieder zu werben. Liebe Mitglieder, nutzen Sie alle Anregungen, die sozusagen von Innen und von Außen kommen. Nur so können wir erfolgreich tätig sein und auch wachsen.

Am Schluss noch der Hinweis auf unsere nächste Jahresmitgliederversammlung: Sie findet am 19. Mai 2017 um 15:00 Uhr statt. Aus organisatorischen Gründen wird sie im Schumann-Eck stattfinden. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

TOP 6 Kassenbericht

Herr Prager erstattete den Kassenbericht und erklärte, dass er bereits am Eingang gefragt worden sei, ob dieses Blatt alles sei. Es sei dadurch weniger, dass die Konten der Apo-Bank von uns geschlossen worden seien, weil, wie bereits im Vorstandsbericht gesagt, die Kartenbestellung nunmehr über das Gewandhaus läuft. Es gab bei diesen Bestellungen einen „kleinen Haken“, wie er erklärte. Dem sei auch mit Hilfe der Kassenprüfer nachgegangen worden und sei nun geklärt. – Die Mitgliedsbeiträge, vor allem die Spenden, haben sich erfreulich entwickelt. Er verwies auf die Einnahme-Seite von etwa 42.000 €. Bei den Ausgaben nannte er beispielhaft die Kosten für die Neugestaltung der „Nachrichten...“, die Neuanschaffung eines Notebooks; Frau Vondran brauchte dringend einen neuen Computer, da dieser schneller verschlissen sei als ein Notenpult! Die Kosten für vereinseigene Zwecke lägen jedoch weiterhin unter 15 % der Mitgliedsbeiträge. Darauf schauete das Finanzamt genau hin wegen der Gemeinnützigkeit. Im nächsten Berichtszeitraum werden, so erklärte Herr Prager, die Aufwendungen zum Thema „Kleine Saalorgel“ durch Werbung sicherlich höher werden. Er beklagte die steigende Anzahl an Rücklastschriften, wenn z. B. aufgelöste Kontoverbindungen und Kontoänderungen der Gesellschaft nicht mitgeteilt werden. Er bat dringend darum, derartige Änderungen an ihn oder an Frau Kaiser zu melden. Herr Prager informierte darüber, dass diese Mitgliederversammlung insofern eine beson-

dere sei, weil sie die dritte in einem Dreijahreszyklus ist, in der er dem Finanzamt II die Steuererklärung abzugeben habe. Er hoffe, dass die Prüfung des Amtes ergäbe, dass uns erneut die Gemeinnützigkeit für die kommenden drei Jahre erklärt wird.

Herr Prager kam nochmals auf die Saalorgel zu sprechen. Er freue sich, wie schnell die Mitglieder auf die Bitten um Orgelpfeifenpatenschaften und Spenden reagiert hätten. Per 12. Mai 2016 seien etwas über 22.000 € eingegangen, wobei die 5.000 € der Sparkasse bereits enthalten seien. Wenn man die nächsten zwei Jahre hochkalkuliere, so seien wir auf einem guten Weg, aber man müsse auch sehen, dass der Spendenfluss nachlassen könne. Deshalb hat es auch eine Standbetreuung bei Konzerten gegeben und man müsse sich weitere Dinge einfallen lassen. – Herr Prager erklärte weiter, dass die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2016 weitestgehend eingezogen seien. Somit sei die Gesellschaft in der Lage gewesen, sowohl die Rechnung für die 86 Pulte in Höhe von 25.000 € als auch die erste Rate für die Saalorgel zu bezahlen. Herr Prager erklärte weiter, dass jetzt etwa 1,5 Jahre Zeit seien, um für Spenden zu werben. Dazu müsse sich der Vorstand gemeinsam mit dem Gewandhaus noch einige Maßnahmen einfallen lassen. Abschließend bedankte sich Herr Prager für die Aufmerksamkeit zu seinem Bericht.

TOP 7 Bericht der Kassenprüfer

Herr Pester gab den von Frau Steinforth und ihm erstellten Kassenbericht. Er führte aus, dass die Durchführung der Kassenprüfung ergeben hat, dass für alle Einnahmen und Ausgaben ordnungsgemäße Belege vorlagen und dass das Vermögen, was auch auf der Übersicht der Einnahmen-/Ausgaben-Rech-

nung wiederzufinden ist, durch Bankbelege entsprechend bestätigt wurde. Er erklärte weiter, dass im Gegensatz zum Vorjahr keine weiteren Anmerkungen gemacht werden müssen und dankte Herrn Prager und Frau Vondran für die gute Arbeit.

Herr Dr. Creuzburg bat um das Wort und erklärte, dass aus diesem Bericht hervorginge, dass es im Vorjahr mit Recht Anmerkungen durch Herrn Pester und Frau Steinforth gegeben habe. Vor allem durch Herrn Pester konnten diese Dinge aufgeklärt und beseitigt werden. Es handelte sich um einige Ungenauigkeiten. Der Vorstand ist sehr dankbar, dass hier zwei Kassenprüfer tätig sind, die wirklich genau hinsehen und die, wenn im Vorstand etwas nicht stimmt, ihn nicht „schonen“. Aber genau das sei die Aufgabe von Kassenprüfern, auch dem Vorstand einmal ein paar Dinge ins „Stammbuch“ zu schreiben. Der Vorstand bedankt sich bei Herrn Pester und bei Frau Steinforth sehr herzlich.

TOP 8 Diskussion der Teilnehmer zum Vorstands- und Kassenbericht

Wortmeldung (Name leider nicht mehr bekannt): Wo wird die Kleine Saalorgel einmal stehen?

Dr. Creuzburg: Dieses Instrument ist nicht feststehend. Es gibt im Keller des Gewandhauses einen klimatisierten Raum, in dem alle Tasteninstrumente aufbewahrt werden. Von dort wird die Orgel oder ein Modul von diesem Instrument auf das Podium gefahren. Sicherlich wird es einmal die Möglichkeit für uns Mitglieder geben, die Orgel aus nächster Nähe ansehen zu können.

Wortmeldung Frau Meier: Sie erinnerte daran, dass für unser jetziges Logo das 10jährige Jubiläum besteht. Sie meinte, dass es zu Beginn gewöhnungsbedürftig gewesen sei, aber bald von den Mitgliedern akzeptiert wurde. Sie meinte, dass es viele Mitglieder stolz mache, es zu tragen. Dr. Creuzburg bedankte sich für diesen Hinweis. Sicherlich ist die Farbe etwas kräftig, es sticht aber ins Auge, ohne hoffentlich unangenehm zu wirken.

Wortmeldung Herr Tobies: Er habe bemerkt, dass es offenbar keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt. Deshalb möchte er sich kurz vorstellen. Er nannte seinen Namen und erklärte, dass er die Orgelpfeife 100 sei (freundliches Gelächter). Er meinte, aus den wenigen Wortmeldungen schließen zu können, dass der Freundeskreis zufrieden mit der Arbeit seines Vorstandes ist. Er meinte weiter, dass festgestellt werden konnte, dass der Vorstand ordnungsgemäß gearbeitet hat. Er schlug gemäß TOP 9 vor, den Vorstand zu entlasten. Er bat um das entsprechende Handzeichen. Mit Ausnahme der Vorstandsmitglieder, die sich der Stimme enthielten, gab es weder Gegenstimmen noch weitere Enthaltungen. Herr Tobies dankte nochmals für die Arbeit des Vorstandes.

Dr. Creuzburg: Er dankte für das Vertrauen und erklärte ebenfalls, dass die nicht sehr lebhaft diskutierte Diskussion doch zeige, dass die Mitglieder mit der Vorstandsarbeit zufrieden waren. Er bat jedoch darum, durchaus auf Vorstandsmitglieder zuzugehen, wenn es Dinge gäbe, die einem Mitglied nicht so zusagen. Er dankte nochmals für das Vertrauen und erklärte, dass der Vorstand versucht, diesem Vertrauen gerecht zu werden.

TOP 10 Wahl eines Vorstandsmitgliedes

Der Versammlungsleiter, Herr Beer, erklärte, dass die Wahlperiode von Frau Kaiser abgelaufen sei. Es sei in der Einladung zur Mitgliederversammlung um Kandidatenvorschläge gebeten worden. Das sei nicht der Fall gewesen. So gäbe es nur den Vorschlag in Form der Bereitschaft von Frau Kaiser, eine weitere Wahlperiode tätig zu sein. Er fragte, ob es dazu noch Ergänzungen gäbe. Da das nicht der Fall war, bat er um Abstimmung zu diesem Vorschlag. Ohne Gegenstimmen und Stimmenthaltungen wurde Frau **Ursula Kaiser** einstimmig in den Vorstand gewählt. Herr Beer gratulierte ihr dazu. Dr. Creuzburg beglückwünschte ebenfalls Frau Kaiser und erklärte, dass sich der Vorstand auf die Zusammenarbeit mit ihr in bewährter Weise freue und wünschte ihr nochmals viel Kraft und Ausdauer für die nächste Legislaturperiode.

TOP 11 Schlusswort des Vorsitzenden

Herr Dr. Creuzburg erklärte, dass es eigentlich nicht mehr viel zu sagen gäbe. Der Vorstand freue sich, dass wieder so viele Mitglieder zur Jahresmitgliederversammlung gekommen sind. Das sei keine Selbstverständlichkeit für einen Verein. Er meinte, dass sich die Mitglieder sicherlich auch auf das Konzert am Abend freuen. Er erklärte, dass nicht nur die Verbindung zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand, sondern auch die Verbindung zwischen dem Gewandhausorchester und der Gewandhausleitung im Wesentlichen sehr harmonisch ist. Uns verbindet die Liebe zur Musik, so erklärte er, aber es eine uns

auch, etwas dafür zu tun. Wir können als Gesellschaft sagen, dass wir die „Sahnehäubchen“ für das Gewandhaus finanzieren, erklärte er. Es sei auch den Worten von Herrn Haupt und von Herrn Prof. Schulz zu entnehmen, dass das Engagement unserer Gesellschaft wirklich sehr gewürdigt wird. Das gäbe wiederum die Motivation zur weiteren Arbeit. Er erklärte weiter, dass er sicherlich auch im Namen der weiteren Vorstandsmitglieder sagen könne, dass die heutige Versammlung als sehr positiv eingeschätzt werden könne. Er verwies auf die Worte von Herrn Stolle, dass es jetzt viel Arbeit geben wird, auch Kleinarbeit, aber, so meinte er, es sei gut, bei diesem großen Projekt engagierte Gewandhausmitarbeiter zu Seite zu haben.

Herr Schirbel meldete sich und richtete die herzlichen Grüße von Frau Ingeborg Stiehler aus dem Pflegeheim in der Seeburgstraße aus. Sie wollte eigentlich unbedingt teilnehmen. Er habe ihr jedoch sagen müssen, dass das wegen ihres körperlichen Zustandes leider nicht möglich sei. Herr Dr. Creuzburg schloss die Jahresmitgliederversammlung kurz vor 17:00 Uhr und bedankte sich noch einmal für die rege Teilnahme.

Leipzig, den 24.06.2016

gez. Dr. Andreas Creuzburg (Vorsitzender)
gez. Ursula Kaiser (Schriftführerin)

Förderprojekt „Kleine Saalorgel“

Liebe Mitglieder, wir hatten Ihnen bei früherer Gelegenheit versprochen, Sie über den Fortgang unseres gemeinsamen Spendenprojekts „Kleine Saalorgel“ zu informieren. Wir können Ihnen sehr erfreut mitteilen, dass wir bisher ca. 31.000 € in Empfang nehmen durften, wobei der weitaus größte Teil von Ihnen, liebe Mitglieder, stammt. Wir danken Ihnen dafür sehr, sehr herzlich! Insbesondere setzte uns der recht rasch einsetzende Spendenstrom in die Lage, sowohl die Rechnung für die 86 Notenpulte in Höhe von 25.000 €, als auch die erste Rate für die Orgel an die Orgelbaufirma Kristian Wegscheider in Höhe von 39.500 € begleichen zu können. Mit Stand vom 30. Juni 2016 haben bereits 22,3 % der 654 Orgelpfeifen einen Paten gefunden. Wir danken Ihnen, liebe Mitglieder, ganz herzlich für diese Patenschaften und ebenso herzlich Ihnen, liebe Mitglieder, die uns ohne eine Patenschaft für diesen Zweck Spenden überwiesen haben. Ein ganz herzlicher Dank gilt auch jenen Musikfreunden, die nicht Mitglied unserer Gesellschaft sind, sich jedoch für dieses Projekt engagiert haben. In sehr guter Zusammenarbeit mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gewandhauses zu Leipzig, insbesondere mit Hilfe der Koordinatorin, Frau Peggy Melzer, haben Sie, liebe Patinnen und Paten, bereits Post dazu erhalten. An den Zahlen sehen Sie, dass hinsichtlich der Patenschaften, wie man so sagt, noch viel Luft nach oben ist. Wir können Sie, liebe Mitglieder, nur ganz herzlich bitten, in Ihrem privaten Umfeld für dieses Projekt zu werben. Und: Der Satz unseres Mitglieds und Vorsitzenden des Kuratoriums unserer Gesellschaft, Frau Generalbundesanwältin a.D. Prof. Monika Harms, war bis jetzt zutreffend und wird weiterhin zutreffend bleiben: „Mit Spenden ist es wie mit einer Orgel: Nur die großen und die kleinen Pfeifen ergeben

gemeinsam den schönen Zusammenklang.“ Bis 2018, dem Termin der Übergabe der Kleinen Saalorgel , sind noch über zwei Jahre Zeit. Trotz der noch fehlenden Summe sind wir optimistisch, dieses Ziel erreichen zu können. Der bisherige Verlauf dieses Spendenprojektes ermutigt uns dazu. Wenn Sie, liebe Mitglieder, dazu noch Anregungen und Ideen haben, können Sie sich gern an uns Vorständler, aber auch direkt an Frau Peggy Melzer (Tel. 0341/1270228) wenden.

Ingeborg Stiehler gestorben

Im Heft 2 unserer „Nachrichten ...“ vom Dezember 2015 hatten wir auf den Seiten 14/15 und 20/21 ausführlich über den 100sten Geburtstag unseres Ehrenmitglieds, Frau Ingeborg Stiehler, über ihr schaffensreiches Leben und über ihre großen Aktivitäten innerhalb unserer Gesellschaft berichtet. Nun hat sie am 15. Juni 2016 einen friedlichen Tod gefunden. Frau Stiehler konnte, wie es nur wenigen Menschen vergönnt ist, bis kurz vor ihrem Tod vergönnt, sowohl selbst aktiv zu sein als auch, als die körperlichen Kräfte in den letzten Monaten nicht mehr ausreichten, mit wachen Sinnen vor allem die musikalischen Geschehnisse in Leipzig zu verfolgen. Sie erhielt sogar noch wenige Wochen vor ihrem Tod Besuch des von ihr sehr verehrten Herbert Blomstedt.

Zur Trauerfeier am 15. Juli auf dem Leipziger Südfriedhof waren neben ihrer Familie viele mit ihr verbundene Menschen erschienen, selbstverständlich auch Mitglieder unserer Gesellschaft. Waltraut Wächter, die mit Frau Stiehler eng verbundene Konzertmeisterin im MDR-Sinfonieorchester, spielte zu Beginn das Adagio aus der Violinsonate g-moll BWV 1001. Der Leipziger Journalist Rolf Richter hielt die Trauerrede, warmherzig

und realistisch. Zum Abschluss erklang ganz im Sinne der Verstorbenen der langsame Satz aus Bachs Konzert für zwei Violinen d-moll BWV 1043 mit den von ihr so verehrten David und Igor Oistrach als Solisten. Wir werden uns stets mit Dankbarkeit und hoher Anerkennung an unser Ehrenmitglied Ingeborg Stiehler erinnern.

Treffs im „Nikisch-Eck“

Am 13. April 2016 war der Erste Konzertmeister des Gewandhausorchesters, **Sebastian Breuninger**, unser Gast, und er hatte die Pianistin **Tomoko Takeshita** mitgebracht, weil beide den wie immer zahlreichen Gästen die höchst anspruchsvolle A-Dur-Sonate von Gabriel Fauré (entstanden 1875/76) darbieten wollten. Zwischen den einzelnen Sätzen erfuhren die Besucher - wie immer moderiert von Frau Prof. Schmidt – viel Interessantes: Wie bei so vielen angehenden japanischen Musikern bestand auch bei Frau Takeshita der sehnliche Wunsch, ihre Klavierstudien in Deutschland fortzusetzen. Und so kam sie an die Leipziger Musikhochschule in die Klasse von Prof. Gerald Fauth. Den Klavierunterricht hatte sie übrigens bereits mit drei Jahren (!) begonnen, um dann in Tokio das Klavierstudium zu beginnen. Gegenwärtig hat sie einen Lehrauftrag für Klavier an der Universität in Kagoshima. – Sebastian Breuninger war ebenfalls erst drei Jahre alt, als er mit dem Geigenunterricht begann. Nach seinem Musikstudium in Würzburg und in

Sebastian
Breuninger



Düsseldorf wurde er mit erst 21 Jahren Mitglied der Berliner Philharmoniker und drei Jahre später Konzertmeister beim Deutschen Sinfonieorchester in Berlin. Nach fünf Jahren wechselte er 2001 als Erster Konzertmeister an das Gewandhausorchester. Von 2007 bis zum Tod von Claudio Abbado war er zudem noch Konzertmeister beim Lucerne Festival-Orchester. Wegen der sehr umfangreichen Orchestertätigkeiten ruht seine künstlerische Arbeit als Primarius des Breuninger-Quartetts, aber er liebt das Kammermusikspiel derart, dass er z.B. mit dem Solo-Cellisten im Gewandhausorchester, Christian Giger, oder in wechselnden Formationen unter dem Namen Breuninger Family & Friends auftritt. Darüber hinaus nimmt er auch Gastspiele als Solist gemeinsam mit großen Orchestern wahr. Gefragt, wie er damit zurechtkomme, bereits als ganz junger Künstler Führungspositionen in bedeutenden Orchestern wahrzunehmen, antwortete er durchaus kritisch, dass es tatsächlich ein Mangel bei der Ausbildung sei, dass dort nicht die Fähigkeit zur Führungskompetenz vermittelt werde.

Am 11. Mai 2016 war **Andreas Lehnert** unser Gast; er gehört zur Dreiergruppe der Ersten Klarinettenisten. Der gebürtige Augsburgener bekannte ganz offen, musikalische Gene zu besitzen. Tatsächlich angeregt durch den legendären und im März d.J. verstorbenen Klarinettenisten und Bandleader Hugo Strasser begann er mit acht Jahren den Klarinettenunterricht. Dies muss wohl so gut gelungen sein, dass er noch vor seinem Studium in einem Musikkorps in der Bundeswehr tätig werden konnte. Dann wurde er Jungstudent in Stuttgart, ging später nach Detmold, wo er auch noch Klavier, Orgel und Kontrabass studierte. Noch während des Studiums musizierte er im Schleswig Holstein-Festival und in der Jungen Deutschen Philharmonie sowie in Darmstadt. Seit 1995 ist er Mitglied des Gewandhausorchesters und wurde mit nur 25 Jahren bereits



Andreas
Lehnert

Solo-Klarinettist. Auch Andreas Lehnert ist gern kammermusikalisch tätig. So spielt er u.a. in der Leipzig-Sinfonietta und im Gewandhausbläser-Ensemble „Armonia-Ensemble“. Darüber hinaus ist er in Rheinland-Pfalz in der „Villa musica“ als Lehrer tätig. Neben Musikbeispielen aus der „Konserve“ ließ es sich der sympathisch und lebendig erzählende Andreas Lehnert nicht nehmen, höchst virtuos ein Solo-Werk für die A-Klarinette von dem Schweizer Komponisten Heinrich Sutermeister (1910 – 1995) vorzutragen. Selbstverständlich erklärte er

auch, dass die verschiedenen Klarinettentypen (z.B. Es-, A-, B-, Bassklarinette) nicht nur den Tonumfang der Klarinettengruppe verbreitern, sondern dass jedes dieser Instrumente auch eine ganz eigene Klangcharakteristik aufweist.

Gäste des letzten „Treffs“ in dieser Saison waren am 1. Juni 2016 das Mitglied in der Gruppe der Ersten Geigen, **Johanna Berndt** und die Cellistin **Dorothee Erbiner**. Da die Mutter Geigenlehrerin war, bestand für Frau Berndt von Anfang an der Wunsch, Geigerin zu werden. „Folgerichtig“ besuchte die gebürtige Berlinerin die dortige Spezialschule für Musik und studierte anschließend an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“. Dort lernte sie die damals noch Dorothee Pluta heißende Cello-Studentin kennen, ohne dass beide ahnten, einmal gemeinsam im Gewandhausorchester zu spielen. Aus Nordrhein-Westfalen stammend, begann Frau Erbiner mit acht Jahren den Cello-Unterricht, und zwar, da es an der



Johanna
Berndt und
Dorothee
Erbiner

Schule keinen Bogen gab (!), mit dem Pizzicato-Spiel, das tragischer Weise zu einem Fingerbruch führte! Die Heilung verlief offenbar gut, denn nach dem Besuch der Essener Folkwang-Schule ging sie an die Berliner Hochschule „Hanns Eisler“. Während Frau Berndt seit 2004 im Gewandhausorchester tätig ist, wurde Frau Erbiner 2005 dort Mitglied. Beide Musikerinnen

spielen auch gern Kammermusik. Die Schwester von Frau Berndt ist Kontrabassistin, der Mann Frau Erbiners Bratscher in Dessau, daneben auch komponierend. Frau Erbiner erzählte voll Freude, dass sie seit kurzem Mitglied des aus Gewandhausmusikern bestehenden Reinhold-Quartetts ist.

Es war schade, dass bei dem letzten „Treff“ dieser Saison nicht so viele Mitglieder wie sonst gekommen waren; offenbar war die plötzlich erforderlich werdende Vorverlegung auf den 1. Juni nicht ganz „durchgedrungen“. Wir hoffen natürlich, dass solche plötzlichen Terminänderungen möglichst sehr selten erforderlich werden. Dennoch wollen wir es künftig so halten, dass wir derartige Änderungen auf unserer Internet-Seite unter „Aktuelles“ bekanntgeben. Bei dieser Gelegenheit soll auch an dieser Stelle den Mitgliedern der „Initiativgruppe“ herzlich Dank gesagt werden für die vielfältigen Mühen der Vorbereitung, was angesichts so mancher begründeter kurzfristiger Absagen der Gäste (plötzliche Dienstübernahmen) oft nicht leicht ist. Besonderer Dank gilt neben der ausgezeichnet vorbereiteten Moderation durch Frau Prof. Helga Schmidt auch den Gästen, insbesondere den Gewandhausmusikern. Ihnen merkt man wirklich an, dass sie sehr gern kommen, obwohl es wegen der häufig unregelmäßigen Dienste nicht ganz leicht ist. Und für uns Musikfreunde ist es immer wieder schön zu erfahren, aus welchen ganz individuellen musikalischen Persönlichkeiten sich eine Instrumentengruppe in „unserem“ Gewandhausorchester zusammensetzt.

Termine „Treff im Nikisch-Eck“ in der Saison 2016/17

(Bitte beachten Sie, dass nicht alle Treffs am 2. Mittwoch eines Monats stattfinden!):

14.09.2016	15:30 Uhr
19.10.2016	15:30 Uhr
09.11.2016	15:00 Uhr
14.12.2016	15:00 Uhr
11.01.2017	15:00 Uhr
08.02.2017	15:00 Uhr
15.03.2017	15:30 Uhr
05.04.2017	15:30 Uhr
10.05.2017	15:30 Uhr
21.06.2017	15:30 Uhr

Termine der Generalproben

Leider war es aus organisatorischen Gründen nicht möglich, diese Termine noch rechtzeitig vor der Saisonpause des Gewandhauses zu erhalten. Sobald diese vorliegen, werden Sie benachrichtigt.

Neue Mitglieder

Erfreulicherweise können wir seit unseren letzten „Nachrichten ...“ wiederum 15 Musikfreunde als Mitglieder unserer Gesellschaft begrüßen. Wir danken ihnen für ihren Eintritt und wünschen ihnen, dass ihnen die Mitgliedschaft eine Herzenssache bleiben möge.

Herr Max Uhlmann aus Leipzig
Herr Wolfgang Stein aus Leipzig
Frau Dr. Renate Liepelt aus Dresden
Breitkopf & Härtel Musikverlag Wiesbaden/Paris
Herr Götz Börner aus Leipzig
Herr Dietrich Kloevekorn und
Frau Ursula Kloevekorn-Norgall aus Halle/Saale
Herr Peter Dorsch aus Leipzig
Herr Dr. Lutz Michel Ahlemann und
Frau Christa Ahlemann aus Lüdenscheid
Frau Elisabeth Lücke aus Leipzig
Frau Prof. Dr. Ursula Rautenberg aus Leipzig
Herr Dirk Hähner und
Frau Prof. Ulrike Hähner aus Leipzig
Frau Heidrun Reuter aus Leipzig

Aus redaktionellen Gründen musste in dieser Ausgabe leider auf die Nachrichten des Gewandhauses verzichtet werden.

Impressum

Nachrichten *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e.V.*

Verantwortlich: Dr. Andreas Creuzburg

Schriftführerin der Gesellschaft: Ursula Kaiser

Fockestraße 7 | 04275 Leipzig

Tel. 0341/4410199 | Fax 0341/3038871

E-Mail: kaiser-au@online.de

Fotos: Dr. Rudolf Blümke

Gestaltung: Paul Alexander Stolle
